

Call for Papers

Haushalt in Bildung & Forschung Heft 4/2026

Haushalt in Bildung & Forschung (Budrich Verlag, Hrsg. HaBiFo/Silke Bartsch) ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und anwendungsbezogene Fachzeitschrift der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung im Rahmen der Allgemein- und Berufsbildung. Sie engagiert sich für nachhaltige haushalts-, ernährungs-, gesundheits- und verbraucherbezogene Bildungsprozesse und fördert den Dialog zwischen den Fach- und Bildungswissenschaften sowie den Fachdidaktiken und der Lehrer*innenbildung.

Haushalt in Bildung & Forschung

- *wendet* sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen und Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- *thematisiert* eine multiperspektivische und transdisziplinäre Sicht auf die komplexen Probleme, Aufgabenstellungen, Herausforderungen der Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung.
- *unterstützt* die Konzeption innovativer und praxisrelevanter Lösungsansätze in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung.
- *umfasst* jeweils ein Schwerpunktthema mit entsprechenden Einzelbeiträgen, daneben auch aktuelle, schwerpunkunabhängige Beiträge.

Nähere Informationen siehe unter www.hibifo.de.

Die Ausgabe 2026/ Heft 4 wird vom Thematischen Netzwerk Ernährung e.V. (www.thematischesnetzwerkernaehrung.at) betreut.

Kontakt für HiBiFo 4/2026: claudia.angele@univie.ac.at

Assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ habil. Claudia Angele, Fachdidaktik Haushaltsökonomie und Ernährung, Department für Ernährungswissenschaften/Zentrum für Lehrer*innenbildung, Universität Wien

Gerne möchten wir Sie mit diesem *Call for Papers* einladen, Ihre fachdidaktischen, forschungsgeleiteten Herangehensweisen zum Themenschwerpunkt darzulegen. Systematische Literaturarbeiten, theoretische Fragestellungen und Analysen, empirische Zugänge verschiedener Art oder (erprobte und evaluierte) Praxisbeispiele aus Allgemeinbildung, Berufsbildung und tertiärer Bildung sind gleichermaßen gefragt. Wir freuen uns auf Ihr Abstract und Ihren Beitrag.

Mit herzlichen Grüßen verbleibt das Redaktionsteam Österreich,

Claudia Angele, Petra Borota-Buranich, Gerda Kernbichler, Gabriela Leitner, Brigitte Edelman-Mutz, Nina Hoheneder-Arrer, Susanne Obermoser, Katharina Salzmann-Schojer, Christine Schöpf, Elfriede Sulzberger, Martina Überall, Birgit Wild, Michael Wukowitsch

Themenschwerpunkt Heft 4/2024

Inklusion als Bildungsanspruch

in der Ernährungs- und Verbraucherbildung

Inklusion im Schul- und Unterrichtskontext zielt darauf ab, die Entwicklungspotenziale aller Lernenden zu erkennen und zu stärken, Bildungs- und Lernbarrieren abzubauen sowie Chancengerechtigkeit durch Teilhabe an Lern- und Bildungsprozessen zu fördern (Schramme, 2024). Dieser normative Anspruch gilt für alle Unterrichtsfächer, auch für die mit Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB) befassten. Diversität in Schule und Unterricht umfasst individuelle, kulturelle, soziale sowie ökonomische Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Lehrenden und Lernenden. Um Teilhabe für alle Lernenden zu ermöglichen, bedarf es daher einer kritischen Auseinandersetzung von Lehrpersonen mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen und sozialen Ungleichheiten „wie Geschlecht, Sexualität/Heteronormativität, Race/Ethnizität/Nation, Behinderung oder soziales Milieu“, die in „ihren ‚Verwobenheiten‘ oder ‚Überkreuzungen‘ (intersections) analysiert werden müssen“ (Walgenbach, 2014, S. 54f). Intersektionalität als theoretische Perspektive ist grundlegend für eine inklusive Bildungspraxis in der Schule und für Forschung zu inklusiver Bildung (Bešić, 2020).

Für die EVB stellt sich diese Aufgabe in besonderer Weise: Fachtheoretisches Wissen und fachpraktische Fertigkeiten sind gleichermaßen bedeutsam, lebensweltliche Praktiken im Alltag sind dabei nicht nur Ausgangs- sondern auch Zielpunkte des Lernens. Lernprozesse im fachpraktischen Unterricht sind nicht nur sprachlich, sondern auch materiell und körperlich situiert. Entsprechend rücken Fragen der barrierefreien Gestaltung von Lernumgebungen, der adressatensensiblen Sprache sowie der diskriminierungskritischen Reflexion von Routinen, Materialien und Bewertungspraxen in den Fokus. Inklusion bedeutet, vielfältige Zugänge zu eröffnen, Lern- und Leistungsformate zu differenzieren und die Vielfalt der Lernenden als Ressource für gemeinsames Lernen zu nutzen.

Die Ausgabe 4/2026 lädt dazu ein, Inklusion in der EVB konzeptionell zu schärfen, empirisch zu explorieren und Unterrichtskonzepte oder Konzepte für inklusives außerschulisches Lernen didaktisch-methodisch weiterzuentwickeln. Im Zentrum stehen fachdidaktische Fragestellungen mit konkretem Bezug zur Unterrichts- und Schulentwicklung unter inklusiven und diversitätssensiblen Gesichtspunkten. Dazu zählen z.B. individuelles und gemeinsames Lernen im inklusiven Fachunterricht, Team-Teaching, sprachensible und mehrsprachige Zugänge, diskriminierungskritische Schulentwicklung sowie die Förderung von Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler – auch in fachpraktischen Lernsituationen.

Beiträge können u. a. folgende Fragestellungen adressieren:

- Wie lässt sich Inklusion als normativer Bildungsanspruch in der Ernährungs- und Verbraucherbildung konzeptualisieren (z. B. durch inklusionspädagogische, bildungstheoretische, normativ-politische, fachdidaktische Perspektiven)?
- Welche empirischen Befunde liegen zu Inklusion (und ggf. Exklusion) in Lernprozessen des fachbezogenen Lernens in der EVB vor?
- Welche didaktisch-methodischen Zugänge fördern Teilhabemöglichkeiten für Lernende in ihrer Vielfalt in formalen und non-formalen Settings der EVB?
- Wie kann Barrierefreiheit in der Gestaltung von Lernprozessen und Lernumgebungen im fachpraktischen Unterricht in der EVB umgesetzt werden?

- Welche Good-Practice-Beispiele aus Schule und Fachunterricht, Hochschule, Lehrpersonenbildung und außerschulischer Bildungsarbeit zeigen innovative Wege einer am Anspruch der Inklusion orientierten EVB?
- Wie kann in der Professionalisierung von Fachlehrpersonen der EVB das auf Inklusion bezogene fachdidaktische Wissen und Können erworben, vertieft und weiterentwickelt werden (z.B. auch in der Fortbildung)?

Referenzen:

Bešić, E. (2020). Intersectionality: A pathway towards inclusive education?. *Prospects* 49, 111–122.
<https://doi.org/10.1007/s11125-020-09461-6>

Schramme, S. (2024). Inklusive Pädagogik und Intersektionalität. Warum Demokratie- und Inklusionsentwicklung intersektional zusammen gedacht werden müssen. In Ingo Bosse, Kathrin, Müller, Daniela Nussbaumer (Hrsg.). *Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit*. Verlag Julius Klinkhardt, S. 211-217.

Walgenbach, K. (2014). *Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Erziehungswissenschaft*. Verlag Barbara Budrich.

Hinweise für Autor*innen

Einreichung eines Abstracts: Zeitplan und Standards

Bitte melden Sie uns **bis 17. April 2026** mit einem kurzen, aussagekräftigen Abstract zurück, welchen Beitrag Sie veröffentlichen möchten. Bitte nutzen Sie für die Einreichung des Abstracts die „Vorlage für Abstracts“ (Template) auf der folgenden Website:

<https://www.hibifo.de/manuskripte.html>

Der Call 4/2026 mit **Template** wird auch auf der Website des Budrich Verlags eingestellt:

<https://budrich-journals.de/index.php/HiBiFo/callforpapers>

Das Abstract soll die im Template geforderten Angaben enthalten und ist **als word.docx** erbeten an:

claudia.angele@univie.ac.at

Die Abstracts werden vom Redaktionsteam dieser Ausgabe gesichtet. Die Rückmeldung über akzeptierte Beiträge erfolgt **bis spätestens Ende April**.

Einreichung des Beitrags: Zeitplan und Standards

Senden Sie Ihren vollständigen Artikel bitte bis spätestens 13. Juli 2026 elektronisch an:

claudia.angele@univie.ac.at.

- ✓ Bitte beachten Sie, dass die **Layout-Vorlage für die Manuskripterstellung zwingend einzuhalten ist**. Die Manuskriptvorlage wird Ihnen mit der Rückmeldung zum akzeptierten Abstract zugesandt. Wichtige Hinweise zur Manuskriptgestaltung finden sich auch unter <http://www.hibifo.de/manuskripte.html>.
- ✓ Nicht entsprechend aufbereitete Manuskripte werden nicht angenommen.
- ✓ Ein wissenschaftlich korrektes Arbeiten wird vorausgesetzt. Zitier-Standard **APA^{7th}**
- ✓ Als Umfang für Ihren Artikel sind 8 bis 12 Seiten (gerade Seitenzahl) vorgesehen. **Die max. Seitenzahl von 12 Seiten ist einzuhalten**.
- ✓ Die Beiträge werden begutachtet. Über die Aufnahme von Beiträgen entscheidet das Redaktionsteam.